

Drehscheibe für einen substantziellen Austausch

Mit dem 1. „Tag der Begegnung“ im Rahmen des Jahrestreffens der VTH-Fachgruppe „Dichtungstechnik“ demonstrieren Handel und Hersteller ihren engen Schulterschluss. Gemeinsam sehen sich die Experten in ihrem Fachgebiet als Drehscheibe für den Erfahrungs- und Meinungsaustausch in der Branche. Dazu gehören auch gemeinsame Erlebnisse, wie dies bei ihrem ersten gemeinsamen Zusammentreffen mit einer Werksbesichtigung von Airbus spektakulär der Fall war.



Blick auf die Endmontagelinie der A320-Flugzeugfamilie

Bildquelle: Airbus

Obwohl schon lange selbstverständlich, fasziniert das Fliegen viele Menschen. Einige lassen sich gar von der Technik im Verborgenen begeistern und sind begierig darauf, diese kennenzulernen. Diese Spezies ist im Technischen Handel weit verbreitet. Auch wenn die Akteure in der Regel kaufmännisch ausgebildet sind, wie etwas technisch funktioniert, erst Recht, wenn man es selbst verkauft, daran ist man in der Branche interessiert. Schon allein deshalb war der Zuspruch zur jüngsten Mitgliederversammlung der VTH-Fachgruppe „Dichtungstechnik“ im November groß, als man sich im Hamburger Stadtteil Finkenwerder direkt am Werkstor von Airbus Deutschland traf.

Außer der Betriebsbesichtigung gab es weitere gute Gründe, die Reise in den Norden Deutschlands anzutreten. Der Termin war nämlich auch gleichzeitig der 1. „Tag der Begegnung“ der Fachgruppe – das erste gemeinsame, verbandsseitig organisierte Zusammentreffen der auf Dichtungstechnik spezialisierten Technischen Händler mit ihren wichtigsten Lieferanten. Und so gesellten sich zu den Händlern Vertreter aus den Firmen des neu gegründeten

Lieferantenkreises sowie weitere interessierte Gäste, sodass die Teilnehmerzahl am Ende 60 Personen umfasste – so viel wie nie zuvor.

Krone des Flugzeugbaus hautnah erleben

Ehe man sich theoretisch mit den branchenspezifischen Themen befasste, stand zum Auftakt mit dem Besuch des Airbus-Werks ein Blick in die Anwendungstechnik auf dem Programm. Zu sehen gab es Hightech vom Feinsten. Diesbezüglich sind Flugzeughersteller ohnehin schon kaum zu überbieten. In Hamburg ist dann aber noch die Krone des Flugzeugbaus zu sehen – die Produktion des A380, des weltweit größten Passagierflugzeugs.

Hamburg ist die Zentrale von Airbus in Deutschland. Der Standort spielt eine Schlüsselrolle bei der Entwicklung und Fertigung aller Airbus-Programme und gehört zu den größten Arbeitgebern der Region. Etwa 12.500 Beschäftigte sind dort tätig. Die meisten davon sind für die A320-Flugzeugfamilie aktiv, für die im Werk an der Elbe sowohl die Fertigung von Strukturteilen als auch die



Der alte ist auch der neue Vorstand (v.l.): Jürgen Millich, Simon Treiber, Lars Letzring-Janson, Thomas Knauf und Ernst Rimpler



Lars Letzring-Janson freute sich über die gelungene Premiere des „Tages der Begegnung“

» Endmontage stattfindet. Die VTH-Besuchergruppe warf zunächst einen Blick in die Fertigungshallen dieses für den europäischen Flugzeugbauer wirtschaftlich wichtigsten Produktsegments. Schon dabei hatten sie sichtlich ihren Spaß. Besonders beeindruckend war jedoch der Besuch der A380-Fertigung. Ungläubiges Staunen ob der Dimensionen, die sich den Betrachtern boten. Erst Recht, weil im Stadium des Rohbaus es kaum vorstellbar ist, dass so große Maschinen tatsächlich fliegen. Fotografieren oder gar ein Video drehen, war den Besuchern leider verboten. Wer sich trotzdem ein Bild von den Abläufen der Fertigung des A380 machen möchte, kann dies online tun unter folgendem Kurzlink: <http://vinc.li/TH-Tipps036>.

Sieben Stunden informatives Fachprogramm

Gut drei Stunden währte der faszinierende Werksbesuch. Anschließend trafen sich die Teilnehmer noch am Abend bei Original Diekpedder aus dem Alten Land zum besseren gegenseitigen Kennenlernen, wobei die Vertreter der Lieferanten in kurzen Statements ihre Unternehmen vorstellten. Rund sieben Stunden waren für das Fachprogramm des Folgetages angesetzt. Den Anfang machte das Fachforum, bei dem es vier Vorträge zu aktuellen Entwicklungen gab. Norbert Weimer (Klinger, Idstein) hatte „Neues vom Gasmarkt“ mitgebracht. Dabei machte er im Wesentlichen auf die Veränderungen der DIN 30690-1 „Bauteile in Anlagen der Gasversorgung - Teil 1: Anforderungen an Bauteile in Gasversorgungsanlagen“ aufmerksam, die seit April letzten Jahres gültig ist. Diese orientiert sich an der VDI-Richtlinie 2290 „Emissionsminderung - Kennwerte für dichte Flanschverbindungen“ für Chemie-Anlagen. In seinem Fazit musste Weimer feststellen, dass heute viele Anforderungen „sehr, sehr aufwändig“ geworden seien.

Das im Markt heute aufwändigere Wünsche gefragt sind, davon kann auch die OVE Plasmatec aus Weil im Schönbusch ein Lied singen, aber eher ein freudiges, weil man letztendlich von dieser Entwicklung profitiert. Das Unternehmen bietet mit dem Veredeln von Oberflächen für industriell genutzte Elastomere eine Dienstleistung an, die sich nach den individuellen Vorgaben der Kunden richtet. Ziel ist es dabei, durch die Reibungs- und Verschleißreduzierung der elastischen Bauteile eine funktionelle, ökonomische und ökologische Optimierung von dynamisch beanspruchten Dichtungen zu erreichen. Vertriebsleiter Matthias Georg nutzte gerne die Gelegenheit, über die verschiedenen Verfahren und die Möglichkeiten zu informieren. Beschichtungen kann man fühlen, weshalb Georg verschiedene Muster durch die Teilnehmerreihen reichte.

Um das im gesamten Technischen Handel im Fokus stehende Thema Stammdaten drehten sich die nachfolgenden Ausführungen von VTH-Hauptgeschäftsführer Thomas Vierhaus und Ayhan Bulut (IFCC, Dieburg), wobei sie u.a. die Besonderheit der technischen Attribute von Dichtungen in den Mittelpunkt rückten.

Vierhaus nutzte die Gelegenheit, alle Teilnehmer und insbesondere die erstmals vertretenen Unternehmen des

„Angesichts der Veränderungen im Markt mit vielen fachfremden Neueinsteigern ist es gut, wenn wir uns zueinander bekennen“



Beschichtungen von Elastomeren kann man fühlen



Hoher Zuspruch beim Jahrestreffen der VTH-Fachgruppe „Dichtungstechnik“

Lieferantenkreises zu begrüßen. Die Premiere des „Tages der Begegnung“ der Fachgruppe Dichtungstechnik in Hamburg sei ein „wunderbarer Auftakt“. „Wir müssen im Markt enger zusammenrücken“, so Vierhaus. Anders werde man in Zukunft nicht bestehen können. „Angesichts der Veränderungen im Markt mit vielen fachfremden Neueinsteigern ist es gut, wenn wir uns zueinander bekennen und dies mit unserem Zusammentreffen öffentlich dokumentieren.“

Cross-Selling gegen die „Amazonisierung“ der Branche

Um Digitales, genauer um die Themen Cross-Selling und -Channel, ging es auch im Vortrag von Gero Becker (Mittelstand 4.0 Agentur Handel, Köln). Zu Beginn zitierte er Ralf Kleber, Deutschland-Chef von Amazon, mit den Worten: „Unser Ziel ist es, alle Produkte auf der ganzen Welt online verfügbar zu machen.“ Beckers Kommentar dazu: „Amazon schlägt in allen Produktbereichen um sich.“ Und denjenigen, die heute ausschließlich auf klassischen Handel setzen, dürfte seine Bewertung der Ist-Situation im B2B-Bereich kaum gefallen. Danach nimmt der Anteil der traditionellen Handelskäufer stark ab. Künftig wollen Kunden alle Kanäle nutzen. Der Kunde will dort abgeholt werden, wo er sich gerade befindet. „Cross-Channel ist die Antwort“, so Becker. Der Handel müsse sich darauf einstellen, denn die Kunden wollen zukünftig auch auf B2B-Ebene den aus dem privaten B2C-Konsum bekannten Komfort nutzen.

Am Nachmittag bildeten die Mitgliederversammlung der Fachgruppe und die abschließende Zusammenkunft mit dem Lieferantenkreis den Ausklang der Veranstaltung. Der 1. „Tag der Begegnung“ war für den Fachgruppenvorsitzenden Lars Letzring-Janson (Klietsch, Barsbüttel) ein

erster Beleg dafür, dass die Fachgruppe „Dichtungstechnik“ die erwünschte Plattform und Drehscheibe für den gegenseitigen Austausch in der Branche ist. Es sei klar, dass sich der Markt derzeit schnell verändere. Deshalb sei es umso wichtiger, dass man mit den Lieferanten eine enge Zusammenarbeit pflege. Gemeinsames Ziel sei es, der „Amazonisierung“ des Marktes durch eine Verschlanung und Beschleunigung der eigenen Abläufe entgegenzuwirken.

Im Rahmen ihrer Mitgliederversammlung bestätigten die Mitglieder der Fachgruppe ihren Vorsitzenden Lars Letzring-Janson und seine vier Stellvertreter Thomas Knauf (Eriks, Bielefeld), Jürgen Millich (Reiff, Reutlingen), Ernst Rimmler (Rala, Ludwigshafen) und Simon Treiber (Berger S2B, Mannheim) in ihren Ämtern. Damit sind die Weichen für die kommenden zwei Jahre gestellt.

Zu den Projekten, die künftig gemeinsam verwirklicht werden sollen, verabredeten Händler und Lieferanten gezielte Lieferantenbesuche und fachliche Informationstage. Inzwischen konnte schon jeweils ein Termin fest vereinbart werden, die in Hamburg noch als Möglichkeiten diskutiert wurden: Am 23. Mai 2017 findet der Informationstag „Pastöse Dichtungen“ bei Henkel in Heidelberg statt. Und für den 12. und 13. September 2017 wurden Besuche der Lieferantenkreismitglieder Rehm in Peine und WST Winkel in Langenhagen fest eingeplant.

Letzring-Janson geht davon aus, dass der Lieferantenkreis noch um weitere Mitglieder ergänzt wird. Gegenüber den Mitgliedern betonte er aber, dass es wichtig sei, gleichzeitig auch die Zahl der Fachgruppenmitglieder auszubauen, weshalb er eine verstärkte Mitgliederwerbung durch Kollegen sehr begrüßen würde. ■